

Wie soll es mit uns enden?

Über evangelische Bestattungskultur

Wie wir mit unseren Toten umgehen, ist ein Teil unserer Kultur. Und in unserer pluralen, vielfältig zusammen gesetzten Gesellschaft ist die christliche Art, sich beim Tod eines Menschen zu verhalten, nur eine Möglichkeit unter vielen. Was ist wichtig für uns evangelischen Christen?

1.: Jesus spricht: »Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.« (Matthäus 5,4)

Wir wollen einander trösten.

Jesus reißt in den Seligpreisungen an dieser Stelle den Horizont von Leid und Trauer auf, indem er sagt: Gerade, wer trauert, wer Leid tragen muss, wessen Lebensperspektive verdunkelt ist, der hat die Hoffnung auf Gottes Trost. Deshalb ist es üblich, dass Menschen, die sich dem oder der Verstorbenen und den Angehörigen verbunden fühlen, in einem Gottesdienst den Abschied in tröstlicher Form miteinander begehen. Dazu gehören Lieder, Gebete, Abschiedssegens und Orgelmusik; außerdem eine Predigt, in der mit einem Bibelwort des Lebens der oder des Verstorbenen gedacht wird. So wird immer wieder eine Form gesucht, gemeinsam dem Schmerz des Todes die Kraft der christlichen Hoffnung entgegen zu setzen. Dazu gehört, dass nicht nur Pastor oder Pastorin Trauerbesuche machen. Gerade in den ersten Wochen nach dem Tod eines Menschen sind die trauernden Angehörigen auf Briefe, Telefonanrufe und Besuch angewiesen, in zartfühlender und solidarischer Form.

2.: Ein Mensch betet: »Herr, lehre doch mich, dass es ein Ende mit mir haben muss, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muss.« (Psalm 39,5)

Nachruf Gisela Schaper

Verstorben ist Gisela Schaper aus Holtensen im Alter von 84 Jahren.

Über 30 Jahre lang war sie in der Kirchengemeinde Einbeck, früher St. Nicolai Hülbersen-Holtensen-Kohnsen, tätig.

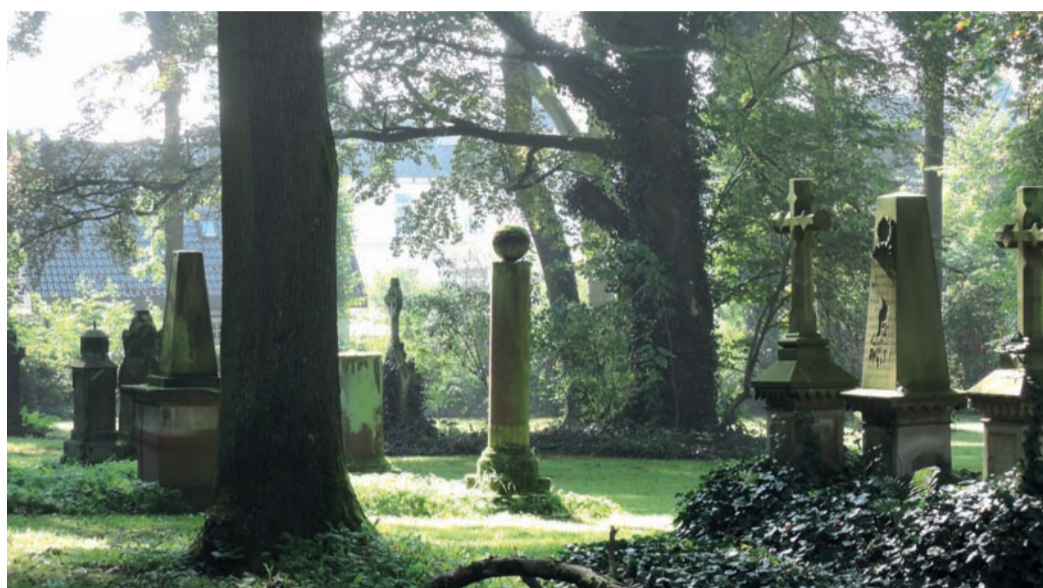
Als Küsterin an der Margarethenkapelle Holtensen hat sie viele Pastorinnen und Pastoren begleitet und ist manchem eine gute Freundin geworden. Die Glocke hat sie früher noch per Hand geläutet, die Blumen für den Altarschmuck kamen aus dem eigenen Garten. Die ganze Familie wurde involviert und hat mitgeholfen.

Wir danken ihr für ihren einmaligen und gewissenhaften Dienst.

Ewigkeitssonntag

Mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag am 23. November endet das Kirchenjahr. Neben dem Gedenken an die Verstorbenen des zurückliegenden Jahres wird in unseren Gottesdiensten zu einem bewussteren Umgang mit der Lebenszeit ermutigt. Wem es gelingt, Abschied und Tod im Alltag zu bewältigen, bekomme auch sein Leben besser in den Griff, heißt es bereits in christlichen Texten zur Lebenshilfe aus dem Mittelalter.

Im Apostolischen Glaubensbekenntnis, einem der ältesten christlichen Glaubens-texte, bekennen Christen ihren Glauben an »die Auferstehung der Toten und das ewige Leben«. Der Ewigkeitssonntag stellt eine evangelische Alternative zum katholischen Allerseelentag dar. Der preußische König Friedrich Wilhelm III. führte ihn im 19. Jahrhundert als »Feiertag zum Gedächtnis der Entschlafenen« ein.



Spätsommerstimmung auf dem alten Einbecker Friedhof

Wir wollen uns nichts vormachen.

Christliche Hoffnung besteht nicht darin, den Tod zu verharmlosen oder die Macht des Todes über das Leben zu leugnen. Die Vorstellung vom ewigen Leben soll nicht unser gegenwärtiges und alltägliches Leben



Ein Grabspruch auf dem alten Einbecker Friedhof

entwerten. Auferstehungshoffnung bedeutet, dass wir es ganz Gott überlassen, wie es nach dem Tod weitergeht. Unsere menschlichen Bilder vom Ewigen sind nicht entscheidend. Wichtig ist das Gebet, in dem wir Gott fragen, ihm unseren Kummer sagen, unsere Hoffnungen und unseren Mut stärken und die Angst vor dem, was kommt, zur Sprache bringen.

3.: Paulus ermutigt die Gemeinde: »Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Traurigen. Seid alle miteinander auf Einigkeit bedacht.« (Römer 12, 15f)

Wir wollen zusammenhalten.

Die Formen des Abschieds von einem

menschlichen Leben verändern sich: Ob Urne, ob Sarg, ob anonym oder Baumbestattung, ob in aller Stille oder mit Traueranzeige, ob mit Kranz oder mit Spende statt Schmuck, es gibt vieles zu entscheiden. Wenn wir als Gemeinde aufeinander achten

und aufeinander eingehen, dann wird die passende Form des Abschieds sich finden lassen. Die Bestatterinnen und Bestatter sind erfahren im Umgang mit den ersten Schritten der Planung einer Beerdigung und können vieles ermöglichen. Verwandte und Freunde sollten sich nicht scheuen, eigene Erfahrungen beizutragen und ins Gespräch zu bringen. Für den Besuch des Pastors oder der Pastorin sollte man sich Zeit

nehmen und offen über die Wünsche an die Trauerfeier sprechen.

Evangelische Bestattungskultur ist der Ausdruck dessen, wie Christen das Ende des Lebens verstehen. Sie hat sich seit Beginn vielfach verändert und war immer in die Abschiedsriten der Gesellschaft eingebettet. Es geht nicht darum, eine bestimmte Form des Abschieds fest zu schreiben, sondern es geht darum, eine christliche Haltung zu Tod und Sterben jeweils angemessen sichtbar werden zu lassen. Und das nicht nur im Umgang mit Christen, sondern mit allen Menschen.

Wiebke Köhler

»Das Buch unseres Lebens«



Manchmal wird unser Leben mit einem Buch verglichen, mit einem Buch, das mit dem Tag unserer Geburt aufgeschlagen wird. Und am Anfang unseres Lebens hat das Buch viele weiße Seiten, die wir im Laufe unseres Lebens füllen. Wir füllen sie mit dem, was wir tun. Wir füllen die Seiten mit Begegnungen mit Menschen, mit den Dingen, für die unser Herz schlägt, mit Geschichten, die wir erleben, füllen sie mit dem, was wir lernen, was wir arbeiten, was wir genießen – füllen sie mit all dem, was unser Leben so unverwechselbar und so kostbar macht.

Das Buch unseres Lebens, am Tag unserer Geburt wird es aufgeschlagen. Doch noch bevor wir selber zu schreiben beginnen, hat schon ein anderer den Stift zur Hand genommen und hat ein Vorwort hineingeschrieben. Ich stelle mir vor, welches Vorwort in unserem Lebensbuch stehen könnte, vielleicht dieses aus dem Propheten Jesaja (43,1): »Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!«

Das steht ganz am Anfang: Dass wir einen Namen haben. Und dass Gott diesen Namen kennt, dass er uns beim Namen ruft, weil er etwas mit uns zu tun haben möchte.

Wenn Sie in diesen Novembertagen zurückschauen auf das Leben eines lieben Menschen, der gestorben ist, dann hoffe ich, dass Sie im Rückblick auf dieses Leben etwas davon spüren, wo sich dieses Vorwort Gottes im Leben Ihres Angehörigen erfüllt hat. Und ich wünsche Ihnen, dass Sie spüren, dass diese besondere Beziehung zwischen Gott und Mensch mit dem Tod nicht beendet ist, dass wir als Christen berechnete Hoffnung haben, dass er uns erlöst, dass Gott unsere Namen auch nach dem Tod nicht vergisst.

Ihr

Daniel Konnerth, Pastor

Daniel Konnerth, Pastor

Gebet

»Ewiger Gott, auf weiten Raum hast du unsere Füße gestellt. Du lässt uns die Wahl, hierhin oder dorthin zu gehen. Manchmal gehen wir im Leben auch Umwege, aber du lässt uns auch auf den Umwegen nicht allein. In dein Buch sind alle Tage unseres Lebens geschrieben.«

Lass uns behutsam umgehen mit den Tagen, die du uns schenkst. Und gib uns die Gewissheit, dass unser Buch des Lebens am Ende bei dir gut aufgehoben ist. Amen ...



Freud und Leid

Taufen

Emil Brödner, Eny Peters, Adele Traupe, Laslo Voges, Romi Eikenberg, Sabrina und Michel Ihrke, Noah Finley Asch, Frederick Pusch, Jan Wieczorek

Trauungen

Kai-Philipp und Victoria Weindl, geb. Böcker, Timo und Irina Kieser, geb. Schulz, Carsten und Nina-Carolin Baye, geb. Nitschke, Tillmann und Johanna Völker, geb. Beitzen-Heineke

Beerdigungen

Christian Sprecher (93), Karl-Heinz Priesing (76), Ursula Thormann, geb. Bleibaum (79), Annemarie Jacobitz, geb. Gillner (73), Dr. Wilfried Jung (77), Edu-

ard Jotter (79), Rolf Heine (75), Günter Hildebrand (79), Erika Kaufeld, geb. Dietz (74), Ursula Vogel, geb. Alpers (92), Dr. Ernst Rehse (84), Gisela Schaper, geb. Stahlmann (84), Käthe Pauli, geb. Hattenbach (88), Angelika Andel, geb. Reinberger (61), Wolfgang Haase (73), Renate Langhage, geb. Bigalke (91), Karla Müller, geb. Ehlers (84), Ingeborg Schmidt, geb. Becker (88), Gudrun Heinemeyer, geb. Pfortner (63), Gerda Weisweiler, geb. Naujokat (80), Elfriede Tilling, geb. Henze (99), Luise Jennert, geb. Müller (91), Frieda Bedau, geb. Beschorner (88), Ursula Tilling, geb. Helmer (69), Luzie Wolf, geb. Nentwich (92), Hermann Kappey (78), Traute Kroner, geb. Godlinski (86), Edith Huwald, geb. Sermond (80)



EINBLICK

GEMEINDEBRIEF
DER EV.-LUTHERISCHEN
KIRCHENGEMEINDE EINBECK

November – Dezember 2014

Gottesdienste in den Monaten November 2014 bis Dezember 2014

2. November 2014 20. Sonntag nach Trinitatis	8.30 Uhr	Neustädter Kirche	Pn. Schrader	Abendmahl/Frühstück
	10.00 Uhr	Münsterkirche	Vikarin Schwenke	
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde	
8. November 2014	16.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde	
9. November 2014 Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	10.00 Uhr	Münsterkirche	Pn. Schrader	Amnesty International
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde	
	18.00 Uhr	Marktkirche	Pn. Dr. Köhler	ökumenischer Gottesdienst
16. November 2014 Volkstrauertag	9.30 Uhr	Kirche Kohnsen	G. Jünke	
	9.30 Uhr	Kirche Volksen	P. Konnerth	
	10.00 Uhr	Münsterkirche	P. Giering	
	10.45 Uhr	Kirche Hullersen	G. Jünke	
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde	
19. November 2014 Buß- und Betttag	18.00 Uhr	Marktkirche	Pn. Schrader/Pn. Dr. Köhler	
23. November 2014 Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr	Münsterkirche	P. Konnerth / Pn. Dr. Köhler	Abendmahl
	10.00 Uhr	Marktkirche	P. Giering	Abendmahl
	10.45 Uhr	Kirche Hullersen	Pn. Schrader	Abendmahl
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde	
30. November 2014 1. Advent	9.30 Uhr	Kirche Negenborn	Pn. Schrader	
	10.00 Uhr	Münsterkirche	P. Konnerth	Kinderchor
	10.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde	
	16.00 Uhr	Neustädter Kirche	Pn. Schrader	Mandolinenzert
	18.00 Uhr	Marktkirche	P. i.R. Kühl	Kirchenchor
6. Dezember 2014	17.00 Uhr	Kirche Holtensen	P. Giering	
7. Dezember 2014 2. Advent	10.00 Uhr	Münsterkirche	P. Giering	Abendmahl
	10.45 Uhr	Kirche Hullersen	G. Jünke	
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde	
	18.00 Uhr	Marktkirche	P. i.R. Dr. Mahnke	Bläser Hullersen-Holtensen
14. Dezember 2014 3. Advent	10.00 Uhr	Münsterkirche	Pn. Schrader/Vikarin Schwenke	
	14.00 Uhr	Kirche Kohnsen	P. Giering	
	18.00 Uhr	Marktkirche	P. Giering	Chor St. Nicolai
21. Dezember 2014 4. Advent	10.00 Uhr	Münsterkirche	Pn. Dr. Köhler	
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde	
	18.00 Uhr	Marktkirche	P. Konnerth	
24. Dezember 2014			werden extra bekannt gegeben	
25. Dezember 2014 1. Weihnachtsfeiertag	10.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde	
	16.30 Uhr	Kirche Volksen	P. i.R. Dr. Mahnke	
	18.00 Uhr	Marktkirche	P. i.R. Dr. Mahnke	
26. Dezember 2014 2. Weihnachtsfeiertag	10.00 Uhr	Münsterkirche	P. Giering	
28. Dezember 2014 1. Sonntag nach dem Christfest	10.00 Uhr	Münsterkirche	Pn. Schrader	Weihnachtslieder singen
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde	
31. Dezember 2014 Altjahresabend	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde	
	16.30 Uhr	Kirche Kuventhal	P. Konnerth	Abendmahl
	18.00 Uhr	Marktkirche	Pn. Schrader	Abendmahl
	18.00 Uhr	Kirche Kohnsen	P. Konnerth	Abendmahl
1. Januar 2015 Neujahr	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde	
	18.00 Uhr	Marktkirche	P. Konnerth	
4. Januar 2015 2. Sonntag nach dem Christfest	10.00 Uhr	Münsterkirche	P. Schrader	
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde	
11. Januar 2015 1. Sonntag nach Epiphanius	10.00 Uhr	Münsterkirche	P. Giering	
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	deutsch/russische Gemeinde	

Jeden Sonntag 11.30 Uhr (außer in den Ferien): Kindergottesdienst in der Münsterkirche | Jeden Freitag 18 Uhr: ökumenische Wochenschlussandacht in der Marktkirche | montags bis donnerstags 18 bis 18.05 Uhr: Abendgebet in der Marktkirche, alle zwei Wochen mittwochs 18.30 Uhr Andacht im Bürgerspital: 12. 11., 26.11., 10.12., 7.1.

Gottesdienste Heiligabend 2014

24. Dezember 2014 Heiligabend	16.00 Uhr	Münsterkirche	P. Konnerth	Kinderchor
	17.30 Uhr	Münsterkirche	Pn. Schrader	Jugendchor
	19.00 Uhr	Münsterkirche	Pn. Dr. Köhler	
	23.00 Uhr	Münsterkirche	P. Giering	Kantorei
	17.00 Uhr	Marktkirche	Vikarin Schwenke	
	22.00 Uhr	Marktkirche	Pn. Dr. Köhler	
	15.00 Uhr	Neustädter Kirche	Pn. Dr. Köhler	
	17.30 Uhr	Neustädter Kirche		deutsch/russische Gemeinde
	23.00 Uhr	Neustädter Kirche	Pn. Schrader	
	17.30 Uhr	Kirche Holtensen	P. Giering	
	16.00 Uhr	Kirche Hullersen	P. Giering	
	16.00 Uhr	Kirche Kohnsen	G. Jünke	Krippenspiel
	17.30 Uhr	Kirche Kuventhal	P. Konnerth	
	15.30 Uhr	Kirche Negenborn	Pn. Schrader	

Wir sind gerne für Sie da

Ev.-luth. Kirchengemeinde Einbeck
www.kirche-einbeck.de

Pastorinnen und Pastoren

Pfarrbezirk I: Pastor Daniel Konnerth, Stiftplatz 9, ☎ 6869, daniel.konnerth@leine-solling.de
Pfarrbezirk II: Pastorin Dr. Wiebke Köhler, Langer Wall 16A, ☎ 5762, wiebke.koehler@leine-solling.de

Pfarrbezirk III: Pastor Martin Giering, Gartenstr. 18, ☎ 971500, martin.giering@leine-solling.de

Pfarrbezirk IV: Pastorin Anne Schrader, Tiedexer Tor 4, ☎ 3377, anne.schrader@leine-solling.de

Vikarin: Elisabeth Schwenke, Lessingstraße 13A, ☎ 6059144, elisabeth.schwenke@gmx.de

Pfarrbüro

Stiftplatz 9: Doris Gremmel und Petra Hänicke (Mo./Mi./Fr. 8-12 Uhr, Mi./Do. 15-18 Uhr), ☎ 72013, Fax 74089, doris.gremmel@leine-solling.de und petra.haenicke@leine-solling.de

Kuhstr. 8: Susanne Friede (Mi./Do. 9-11.30 Uhr), ☎ 05562-6988, kg.dassensen@evlka.de

Schatzsuche: z. Zt. nicht besetzt

Einbecker Tafel: Thomas Döhrel, ☎ 0160-98607913, info@einbecker-tafel.de, Bankverbindung: Kirchengemeinde Einbeck, IBAN DE04 2625 1425 0009 1010 07, BIC NOLADE21EIN (Sparkasse Einbeck), Stichwort »Einbecker Tafel«

Münsterflohmarkt: Infos im Pfarrbüro, ☎ 72013, oder bei Christian Schulze, ☎ 7939410

Kirchenmusik

Kantorin: Ulrike Hastedt, Fritz-Reuter-Straße 26, ☎ 925832, ulrike.hastedt@leine-solling.de

Kirchenmusikerin: Susanne Hahnheiser, Maschenstr. 27, ☎ 7995150, susanne.hahnheiser@gmx.de

Kirchenmusikerin: Bettina Scherer, Waldstr. 2, ☎ 982613, tinsalz@aol.de,

Kirchenvorstand

Vorsitzender: Thomas Borchert, Bachstraße 30, ☎ 3916, t.borchi@t-online.de

Stellvertretende Vorsitzende: Pastorin Dr. Wiebke Köhler, s. o.

Regenbogenkindergarten

Leitung: Almut Schaper, Wagnerstraße 4, ☎ 3900, kts.regenbogen.einbeck@leine-solling.de

Küsterinnen und Küster

Marktkirche: Susanne Hornung, ☎ 4472

Münsterkirche und Gemeindehaus

Lessingstraße: z. Zt. nicht besetzt

Gemeindehaus Löwenkreuzung:

Annett Heidenreich, ☎ 4409

Neustädter Kirche und Gemeindehaus Sülbecksweg: Margarete Kondziella, ☎ 71370

Holtensen: Heike Champignon,

☎ 05562-999982 oder 930303

Hullersen: Helga Herre, ☎ 1270

Gemeindehaus Hullersen: Hinriette Meyenburg, ☎ 4688

Kohnsen: Heidrun Samse, ☎ 73822

Kuventhal: Thea Kempf, ☎ 1204

Übergemeindliche Dienste

Diakonisches Werk: Kuren und soziale Beratung, Hohe Münsterstraße 11, ☎ 1004,

Diakonisches Werk: Schuldnerberatung, Wagnerstraße 6, ☎ 1350

Jugendkirche marie: Ursula Schröder von Oesen und Ralf-Holger von Oesen, Sülbecksweg 31,

☎ 73090, marie@jugendkirche-einbeck.de

Hospizgruppe: Sülbecksweg 31, ☎ 972985

Hospizdienst Leine-Solling: Tel. 05551-915833

Kirchenkreisamt: Bahnhofstraße 30, 37154

Northheim, ☎ 05551-97890, IBAN DE04 2625

1425 0009 1010 07, BIC NOLADE21EIN (Sparkasse Einbeck)

St. Alexandri Stiftung: Steinbrink 3, 37574 Einbeck, Kontakt: Tabea Kröß, Tel. 927625,

info@st-alexandri-stiftung.de, Bankverbindung:

IIBAN DE10 2625 1425 0001 0200 23, BIC NOLADE21EIN (Sparkasse Einbeck)

Diakoniestiftung »Nächstenliebe in Einbeck«:

Hohe Münsterstraße 11, Tel. 1004, Bankverbindung:

DE97 2625 1425 0110 0121 19, BIC NOLADE21EIN (Sparkasse Einbeck)